

Versuche bitte niemand, diese in jeder Hinsicht verdiente Niederlage in irgendeiner Hinsicht schönzureden. Und versuche bitte auch niemand, die schwache Vorstellung der Nürnberger starkzureden. Der Auftritt der Herren in Weiß war nicht nur eine Katastrophe, sondern weder erst-, noch irgendwie ligatauglich. Und weil Ihr sehr ergebener Berichterstatter so dermaßen angepisst ist, verzichtet er darauf, vor dem Verzapfen dieses Spielberichts, die Partie noch einmal in Ruhe anzuschauen oder in den offiziellen Statistiken zu blättern. Ja, nicht einmal eine Analyse der einzelnen Spieler könnte seine schlechte Laune besänftigen. Dabei fing der Nachmittag so schön an.

Zum ersten Mal seit dem Meisterschaftsspiel im April fand sich die legendäre Expertenrunde in vollzählig im nicht weniger legendären Bilker Häzz ein, um seinen Sieg der hochfavorisierten Fortunen gegen den Glubb zu genießen. Der hatte nämlich wenige Tage zuvor eine auch in dieser Höhe vollkommen verdiente 7:0-Klatsche beim BVB kassiert und dabei gezeigt, dass dieses Team in der ersten Bundesliga nicht den Hauch einer Chance hat. Und in den ersten zwanzig Minuten der heutigen Begegnung bestätigten die Typen in Rotschwarz diesen Eindruck. Nicht dass F95 besonders stark aufgetreten wäre, aber das bisschen Druck, das die Düsseldorfer aufbauten, reichte schon, um die Nürnberg-Defensive ins Wanken zu bringen. Dabei lief Takashi Usami auf links herum wie Falschgeld, und Dodi Lukebakio versuchte permanent, sich selbst auszudribbeln – vom diesem Körperklaus namens Marvin Ducksch ganz zu schweigen.

Ohne Sobottka geht's nicht

Schon in dieser Phase der Überlegenheit wurde klar, dass es ohne Marcel Sobottka einfach nicht geht. Auch Benito Raman wurde schmerzlich vermisst. Spätestens nach dem 0:1 rief die Expertenrunde nach personellen Wechseln. Viel später dann kamen Davor Lovren für den leblosen Usami, während noch später Rouwen Hennings den Platz des sinnlosen Lukebakio einnahm. Der hatte durch ein völlig blödsinnige Foul im eigenen Sechzehner den Elfer verschuldet, der den Führungstreffer für den Glubb brachte. Da war man sich im Bilker Häzz noch einigermaßen sicher, dass doch wohl wenigstens ein Unentschieden drin sein sollte. Man könne es ja machen wie die Leverkusener am Mittwoch: Kaan Ayhan oder Adam Bodzek würden eine flammende Rede halten, man wäre fünf Minuten vor dem Gegner auf dem Platz und würden die wirklich nicht guten Nürnberger noch weghauen.

Das Gegenteil war der Fall. Die Fehlerquote erinnerte an die vorletzte Zweitligasaison.

Zimmer gelang kaum etwas, Gießelmann blieb glücklos und das Mittelfeld aus Matthias Zimmermann und Alfredo Morales erwies sich als Lachnummer. Marcin Kaminski war – natürlich neben Ayhan – der einzige Fortune auf dem Platz, der etwas versuchte ... im Rahmen seiner Möglichkeiten. Und weil der 1.FCN so schwach ist, kriegten die Schützlinge von Funkel & Co. dann doch noch mal ein bisschen Druck hin. Aber eben nur ein bisschen. Wie blöd sich die Herren in den weißen Auswärtstrikots anstellten, zeigt eine Szene irgendwann zwischen der 75. und 80. Minute. Es gab Ecke für F95. Zuvor war ein Nürnberger zur Behandlung vom Platz, durfte aber vor dem Eckball nicht wieder rein – Fortuna also in Überzahl. Und was macht Zimmer (wenn er es war)? Spielt in dieser Situation die Ecke kurz. Oder das 3:0, bei dem Morales aussah wie ein Amateur und sich billig abkochen ließ.

Willkommen im Abstiegskampf

Ja, nach dieser katastrophalen Minderleistung muss man sich als Anhänger der glorreichen Diva ernsthafte Sorgen machen. Geht es gegen Schalke in dieser (Un)Form weiter, landet F95 schon jetzt im Abstiegskampf. Wenn es – fehlender Sobottka und Raman hin oder her – diesem eigentlich starken Team nicht gelingt, auch einmal mit einer Favoritenrolle zurechtzukommen, dann bringt auch das Gerede über vergebene Chancen und eine Mannschaft, die sich nicht belohnt, nichts. Dann muss nach dem Vermögen einzelner Spieler und auch dem Zusammenstellen der Startelf kritisch nachgefragt werden.